

# Annaburger Zeitung.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition selbst entgegen.



Gratis-Beilage:

1. Austr. Sonntagsblatt

Die Insertionsgebühr beträgt für die Kleingespaltene Skopusspaltel oder deren Raum 10 Pf., für außerhalb des Kreises Anzeigefläche 15 Pf., für Reklamen 20 Pf. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Annahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr. Teleg. - Abt.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 127.

Donnerstag, den 29. Oktober 1908.

12. Jahrg.

## Ämtlicher Teil.

### Bekanntmachung.

Die Gasaufstalt kommt voraussichtlich am 15. November in Betrieb. Die Hausbesitzer, welche angegeschlossen sind, wollen Sorge tragen, daß bis zu diesem Termin die Hausinstallationen beendet sind.

Annaburg, den 27. Oktober 1908.

Der Gemeinde-Vorsteher. Reichenstein.

### Bekanntmachung.

Sonnabend, den 31. d. Ms., nachmittags 4 Uhr soll die Räumung der Schanzengräben gegeben werden. Versammlungsort: An Grob's Gärtnerei.

Annaburg, den 27. Oktober 1908.

Der Gemeinde-Vorsteher. Reichenstein.

### Bekanntmachung.

Der Plan über die Verteilung der Jagdbeute aus der Jagdgenossenschaft im gemeinschaftlichen Jagdbezirk Annaburg sowie von den Maniermeteln und Stalberbüden nach Abzug der der Genossenschaft zur Last fallenden Ausgaben für das Jagdjahr 1. Juni 1908/09 liegt vom 29. Oktober bis einschließlich 11. November 1908 im Bureau des Steuererhebers zur Einsicht der Jagdgenossen aus. Gegen diesen Verteilungsplan kann jeder Jagdgenosse binnen 2 Wochen nach der Auslegung desselben bei dem unterzeichneten Jagdvorsteher Einspruch erheben.

Annaburg, den 28. Oktober 1908.

Der Jagdvorsteher. Reichenstein.

## Politische Rundschau.

**Deutschland.** Kaiser Wilhelm dankt Ende November oder Anfang Dezember d. Js. im Königl. Scaupal bei Springe eine Hofjagd abzusahalten, an der als Gäste des Monarchen mehrere Fürstlichkeiten teilnehmen werden.

## Rechte des Herzens.

Original-Erzählung von Irene v. Hellmuth. Nachdruck verboten.

3. Fortsetzung.

„Mitte, bitte, lieber Vater, sagte ich oft, laß uns doch wieder fortgehen von hier. Ich ahnte ja damals nicht, daß er nicht mehr weiter konnte, daß die lange Krankheit seine Mittel völlig erschöpft hatte. Er ist auch hier begraben. Ich bin jetzt überzeugt, daß mein Vater sich schwere Sorgen machte meinetwegen; denn am Abend vor seinem Tode schrieb er einen Brief an seinen Freund, und hat diesen, für mich sorgen zu wollen. Der Brief aber ist unbestellt geblieben. Er steht noch heute in dem Umschlag, wie der Sterbende ihn hineingelegt hat... an anderen Morgen fanden wir den lieben Vater tot im Bette; die Adresse zu schreiben reichten wohl seine Kräfte nicht mehr aus! Oder vielleicht wollte er sich diese Arbeit für den kommenden Tag aufsparen... Ich weiß es nicht!“

Der Brief blieb ohne Aufseher und der Adressat ist mir unbekannt! Der arme Vater konnte kein Vorhaben nicht mehr zur Ausführung bringen. Seine Lungenlähmung hatte seinem freundenarmen Dasein über Nacht ein Ende gemacht. Der Verkauf der wenigen Silber, die er noch besaß, reichte eben hin, die Verdingungsstellen zu decken. Für mich begann darnach ein Leben voll Dual und Gland. Herrungesloßen wurde ich, überall war ich im Wege! Ich kann es nicht länger mehr ertragen!  
Eng an den Wänden gekniet, unfähig, ihre

Die Beamten- und Steuervorlagen sollen im preuß. Abgeordnetenhaus bis zur Weihnachtspause erledigt werden.

Im preuß. Abgeordnetenhaus wurde an die Regierung eine Anfrage gerichtet, durch welche Maßnahmen sie zur Verringerung der Arbeitslosigkeit, die an zahlreichen Orten der Monarchie auf gewerblichem Gebiete in erheblichem Umfang in die Erscheinung tritt und sich weiter auszudehnen droht, mitzuvirken gedenke.

Wie verlautet, soll eine amtliche Veröffentlichung der Finanzvorlagen vor der Ueberreichung an den Reichstag nicht stattfinden.

Dem Reichstag ist der Entwurf eines neuen Weingeetzes zugegangen. Das Gees umfasst 31 Paragraphen. Eine der wichtigsten Bestimmungen enthält u. a. § 3, wonach der Zulas an Zuckerwasser in keinem Falle mehr als ein Fünftel des in die Mischung gelangenden Mostes oder Weines betragen darf. Strafbestimmungen, die im einzelnen gegenüber dem alten Weingesetz vom 21. Mai 1901 Veränderungen erfahren haben, enthalten die Paragraphen 25 bis 30. Von großem Interesse ist eine Uebersticht über die Befestigung des Auslandes betr. Wein und eine solche zum Vergleiche der Vorschriften des Entwurfes mit denen des Gesetzes vom 21. Mai 1901.

Der Gesetzentwurf, der die Einführung des Lebendgewichts Handels beim Markthandel mit Schlachtvieh bewirken und dem Reichstag demnachst zugehen soll, bestimmt, daß die Landeszentralbehörden befugt sind, für Schlachtviehmärkte zum Zwecke der Feststellung von Preis und Gewicht der Tiere Vorschriften zu erlassen und Einrichtungen anzuordnen, und ferner, daß sie für Orte, an denen eine solche Regelung getroffen ist und für deren Umgebung marktähnliche Veranaltungen für Vieh außerhalb des Marktplatzes während des Markttages sowie an dem vorausgehenden und dem nachfolgenden Tage verboten können. Wer den Vorschriften zuwiderhandelt, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk.

und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu vier Wochen bestraft.

Der von verschiedenen Blättern „vertrüht“ veröffentlichte Entwurf des Elektrizitäts- und Gassteuer-Gesetzes ist nach halbamtlichen Erklärungen ziemlich dem Entwurf ähnlich, der dem Reichstag zugehen wird. Die Steuer für elektrische Kraft und Gas wird mit 5 Prozent des „Abgabepreises“, jedoch nicht über 1/2 Pf. pro Kilowattstunde bzw. pro Kubikmeter, angesetzt, und zwar soll als „Abgabepreis“ der vom Verbraucher zu entrichtende Preis gelten, also der Höchstpreis. Nach dem Entwurf sollen die zur Ermittlung der Abgabe nötigen Meßgeräte vom Betriebsinhaber selbst angeschafft oder auf eigene Kosten teilweise entnommen werden; nur wenn Elektrizität oder Gas ausschließlich zum eigenen Bedarf erzeugt werden, erhält der Betriebsinhaber auf seinen Antrag während der ersten 10 Jahre alljährlich ein Fünftel der ihm durch die Anschaffung der Meßgeräte entfallenden Kosten oder die Hälfte des von ihm für die Apparate gezahlten Meißbetrages zurückverrichtet. Neben dieser Bekämpfung des Verbrauchs von Gas und elektrischer Kraft ist, diesem Entwurf zufolge, eine Besteuerung der Beleuchtungs mittel geplant. So sollen z. B. die Glühbirnen für Gasglühlicht, die heute im Einzelverkauf 18—25 Pf. kosten, künftig mit 10 Pf. pro Stück versteuert werden, und ebenso wird für gewöhnliche Glühbirnen eine Steuer von 10 Pf. pro Stück verlangt.

Die sächsischen Sozialdemokraten planen am 1. November große Demonstrationen für ein freies Landtagswahlrecht. Sie werden in Dresden in einem Massenmzug durch die innere Stadt ziehen und dann in der Adreßendammbahn eine Wahlrechts-Versammlung abhalten, in der von sechs Tribunen gesprochen werden soll.

Große Ausperrungen stehen in der rheinischen Metallindustrie bevor, wenn keine Einigung erfolgt. Infolge eines Ausstandes in der Maschinenbauindustrie von Godesburg, der durch Entlassung eines Arbeiters herbeigeführt wurde, haben die dem

Tränen zurückdrängen, hatte Frau Minna der Erzählung Annus gelauscht. In der alten Kapelle war es mittlerweile ganz dunkel geworden. Der Wind rauschte in den hohen Bäumen, vom Turne der Kirche klang feierlich und wie ein Hauch der Ton der Abendglocke herauf. Eine kleine Weile herrschte Schweigen in dem Raum.

„Komm, Anny.“ sagte Erich Freivald mit seltsam bewegter Stimme, „wir wollen mit Dir zu Deiner Tante gehen. Wir möchten gern das Bild sehen, von dem Du sprachst, und der Brief Deines seligen Vaters kann nun durch Gottes wunderbare Fügung seinem Adressaten doch noch zugestellt werden.“

Das Ehepaar nahm das junge Mädchen, welches der Aufforderung willig folgte, in die Mitte. So gingen sie den Berg hinab. Der Weg wurde fast schweigend zurückgelegt, jedes war mit seinen eigenen Gedanken beschäftigt.

Als die drei die ersten Häuser des Ortes erreichten, kam ihnen ein Hund, welcher anscheinend an der Kette gelegen und sich gewaltsam befreit hatte, mit großen Sähen entgegenzulaufen. Er gebärdete sich wie toll vor Freude, sprang bellend und winzelnd an Anny empor, legte ihre Hände und wollte sich durchaus nicht beruhigen lassen.

„Still, Waldmann!“ rief das Mädchen mit zuckender Stimme, als könnte es gegen aufsteigende Tränen an. „Bist Du Deinem Herrn schon wieder durchgebrannt?“ Schämte Du Dich denn gar nicht. Weißt Du nicht, daß man so etwas nicht tun darf? Ich habe Dir doch gesagt, daß Du jetzt nicht mehr

mir gehörst! Gleich wirst Du jetzt nach Hause gehen und brav sein!“

Der Hund schien den Tadel zu verstehen. Er hing den Kopf, und ließ winzelnd mit eingezogenem Schwanz neben Anny her. Sie wischte heimlich über die Augen und wandte sich dann erklärend an ihre Begleiter:

„Waldmann war das Einzige, was mir vom Vater her noch geblieben war. Ich hatte ihn sehr lieb, denn er ist ein kluges, gutes Tier, und versteht es, wenn man mit ihm spricht. Oft wenn ich Abends weinend in meiner Dachkammer saß, kam er zu mir geschlichen, rieb sich ruschelnd an mich, legte seinen Kopf auf meine Hand und sah mich mit seinen klugen, treuen Augen an, als wollte er teilnehmen an meinem Kummer. Er war mein einziger Freund, und auch er wurde mir geraubt. Die Tante verkaufte das treue Tier trotz meines Flehens. Ich bitte sie selten um etwas, aber als sie die Absicht aussprach, meinen Waldi verkaufen zu wollen, da habe ich gebeten und angefleht und geweint. Ich hätte meinen letzten Bissen mit ihm geteilt. Ich wollte gern noch mehr Hunger leiden, nur Waldi sollte sie mir lassen. Es war umsonst. Die harte Frau blieb ganz ungerührt.“

„Du brauchst ein paar neue Schuhe,“ sagte sie, „wo glaubst Du, daß ich all das Geld für Dich aufstreife? Von dem Erlös für das unnütze Hundevieh, das ich immer bloß füttern muß, kann ich Dir nur das Notwendigste kaufen! So mußte der Waldi fort, trotzdem ich viel versichert, lieber barfuß laufen zu wollen. Von da an schrie ich still.“





Leopold aus Köniqsmutterhausen, bewohnen. Herr Cartorius sollte der Firma Leopold & Hurlig eine warme Anerkennung für die beim Bau der Gasanfangs verminderte Sorgfalt. Am Abend fand im Rathauslaale ein Festessen statt, zu dem Herr Leopold die städtischen Körperlichkeiten freundlichst eingeladen hatte. Die Firma Leopold & Hurlig hat sich in entgegenkommender Weise bereit erklärt, der heiligen Stadt einen Ständelaber, der auf dem Marktplatz zur Aufstellung gelangen soll, kostenlos zu liefern.

**Pessan, 24. Okt.** Unter eigenartigen Umständen verübte der 83 Jahre alte Privatmann Hermann in Glesnig Selbstmord. Er bestellte nachmittags beim Tischler seinen Sarg und bezahlte ihn gleich, bestimmte dann, daß ihn die Maurer zu Grabe tragen und dafür jeder 2 Mark erhalten sollten, brachte all dieses und die Wäsche, aus dem Leben zu scheiden, zu Papier und erhängte sich dann an Türhaken in seiner Wohnung, nachdem er noch die Bibel aufgeschlagen auf den Tisch gelegt hatte.

**Gommern, 23. Oktober.** Ein gefährliches Unglück ereignete sich gestern in den Abendstunden in den Räumen der Postkutschevogelkenn. Die Verwaltung der Postkutsche hat seit einigen Jahren zur Verbesserung der Kranken daraus zur Bahn ein Automobil angekauft. Dasselbe verlor sich seit einigen Tagen und wurden Teile derselben zur Reparatur in die Fabrik geschickt. Der Chauffeur Jennie von hier, verheiratet und Vater zweier unversorgter Kinder, beschäftigte sich nun im Schuppen mit dem Auto, beifällig war ihm der Schmied Messerschmidt. Blötzlich explodierte der Benzinhälter und Jennie stand in Flammen, während Messerschmidt ohne nennenswerte Verletzungen davon kam. Hinfürrand lief Jennie, eine Flammenfäule, ins Freie. In der Aufregung wußte keiner der zu Hilfe Eilenden die rechte Hilfe, und so wurde Jennie mit Wasser, Kaffee u. gegossen. Erst nach einiger Zeit gelang es, die Flammen zu ersticken. Der halbe Körper des Unglücklichen ist verbrannt. Er wurde sogleich bei noch klarem Bewußtsein der Krankenanstalt in Grottau angeführt.

**Magdeburg, 26. Oktober.** Der Nekrut Farara des hiesigen 26. Infanterie-Regiments, der als Adventist vom siebensten Tage sich beharrlich weigerte, am Sonntag den Dienst zu tun, wurde vom Kriegsgericht der 7. Division unter Annahme milderer Umstände zu 43 Tagen Gefängnis verurteilt.

**Gerblichgerode, 24. Okt.** Zigeuner als Brandstifter. Durch ein von Zigeunern angelegtes Feuer wurden das Hotel Meyer und 4 Wohnhäuser eingeschert.

**Herbstverklär.**

Herbstverklär in tausend Farben  
Strahl die Welt so licht und weit,  
Freud und Sonne, süßes Leben  
Nicht noch durch die späte Zeit.  
In den Zweigen liegt's wie Hüllstern,  
Wie im goldenen selgen Wein  
Und vom blauen Himmel nieder  
Lacht der Sonne goldner Schein.

Froher Vöglein süßer Lieber  
Klingen noch einmal durchs Land,  
O, wie prangt die Welt erhaben,  
Bis zum fernem Hebelrand.  
Wenn ein tiefer Lebensfrieden  
Daleinsdrang und Lust regiert,  
Und nach weiser Arbeitung  
Einjamer das Warten wird.

**Holz-Versteigerung.**

In der königlichen Oberförsterei **Tiergarten** sollen aus dem Einschlag des Wirtschaftsjahres 1. Oktober 1907/08 am **Freitag den 6. November d. Js., vormittags 9 Uhr** im **Gart Hof zum Waldschloßchen zu Annaburg** versteigert werden:  
Schußbezirk **Arnseha,** Jagen 82: 1 rm tiefer Knüppel.  
Schußbezirk **Zihernia,** Jagen 103, Kiefer: 210 rm Reifig II. K., 28 rm Reifig III. K. (Langhaufen).  
Schußbezirk **Saidemühle,** Jagen 16, 46, 45, 27, 29: 719 rm tiefer Reifig II. K.  
Tiergarten, den 26. Oktober 1908. **Der Forstmeister.**

**Streu-Verpachtung.**

Eine Partie Streu zur Selbstgewinnung will ich aus jüngeren Kulturen meiner Auewiesen und meinen Mauerwiesen öffentlich meistbietend verpachten.  
Zusammenkunft am 31. Oktober 1908, vormittags 9 Uhr, Knechtwiese.  
Amt Annaburg,  
den 26. Oktober 1908.  
**Betge.**

**Zollinhalts-Erklärungen**

sind zu haben in der Exped. d. Bl.

Zum **Bochenmarkt** am **Sonntag** treffe mit einer **Fahrt** schöner

**Aepfel**  
in Annaburg ein.  
**Frau Rautenstrauch**  
aus Clöben.

**Blumenzwiebeln,**

als: **Schazinthen, Tulpen, Crocus, Scilla**  
empfiehlt **Grob's Gärtner.**

Und am schönsten ist die Erde  
Dann im letzten bunten Glanz,  
Wenn sie praechtererflet siebet  
Wie zu leichtem Spiel und Tanz;  
Wenn noch einmal auf zum Lichte  
Ringt sich ihrer flügel Nacht,  
Oh! vom falten Norden siehet  
Lobesstarre Winternacht.

**Vermischtes.**

**Die zweite Fahrt des „Zeppelin“** zu der am 24. des Flugschiff gegen 2 Uhr aufstieg, hat ebenso wie der erste Flug am Freitag einen vorzüglichen Verlauf genommen. Das Flugschiff blieb zwei Stunden in den Lüften und kehrte gegen vier Uhr in die Halle zurück. Alle Sachverständigen erklären übereinstimmend, daß der „Zeppelin“ bedeutend vollkommener sei und sicherer fahre, als das bei Scherdingen zugrunde gegangene Luftschiff. Die Beladung des Luftschiffes war folgende: Außer den 9 Personen, die in den beiden Gondeln Platz genommen hatten, wurden 9070 Kilogramm Benzin und 1050 Kilogramm Ballast mitgeführt. Da die beiden Motore in einer Stunde 50 Kilogramm Benzin gebrauchen, war der Ballon für eine 19 stündige Fahrt ausgerüstet. Der Ballon ist gelandet, ohne Ballast auszuwerfen, auch während der Fahrt hat er keinerlei Ballast ausgeworfen. — Zur Erinnerung an die Landung und den Untergang des Zeppelinschen Luftschiffes bei Scherdingen an der denkwürdigen Stelle, an der das Flugschiff niederging, einen Gedenkstein errichtet, der am 15. d. Mts. in feierlicher Weise entbült wurde. Um 3 1/2 Uhr ordnete sich der Festzug vor dem Rathaus. Voran zog die Kapelle des Ludwigsburger Jäger-Regiments, darauf folgten die Schulkinder, die Feuerwehr und Festgäste und Vereine. Die Feier auf dem Festplatz wurde durch einen Choral der Musikkapelle eingeleitet, worauf die Schulkinder ein Lied sangen. Der Denkstein trägt auf einer Seite das Bild Zeppelins. Daneben stehen die Worte: „Hier landete am 5. August 1908 Graf Zeppelin zum ersten Male auf festem Boden.“ Auf der Rückseite wird die Bezwingung der Luft veranschaulicht.

**Ein neues lenkbares Luftschiff** wurde vom dem Ingenieur Unger in Hannover konstruiert. Der Bau hat den genauen Typus eines Schiffes, ist in Kammern eingeteilt und besitzt große Festigkeit und Elastizität, die für Landungen von hohem Werte sind. Das Luftschiff ist aus einem besonders Stahl hergestellt und leichter, als wenn es aus Aluminium angefertigt wäre. Verabhangende Gondeln fallen weg. Mannschaft, Motore und sämtliches Zubehör sind unter Dach gebracht. Feuerfeste Kammern im Ballon-Berüst sind vorgezehen. Salons, Mannschaftsräume usw. liegen zwischen den Motorräumen. Kleine Defekte können während der Fahrt beseitigt werden.

**Ein Schneezug im Laub.** Daß Eisenbahnzüge im Schnee stecken bleiben, oder daß ihnen Hochwasser unüberwindliche Hindernisse bietet, ist nichts Neues, auch durch Kruppen, die die Schienen glatt machten, sind sie schon aufgehoben worden. Daß aber auch Blätterlaub einen Zug zum Stehen bringen kann, ist neu. Durch Laubverwehungen wurde dieser Tage der mittags von Berlin nach Götting abgeordnete Schnellzug auf der Strecke zwischen Kottbus und Weizmann aufgehalten, wodurch er eine Verspätung von über einer Stunde erlitt. Das von den Bäumen abfallende Laub war vom Winde

auf den Bahnkörper getrieben worden und hatte sich dort in großen Mengen zwischen den Schienen angesammelt, so daß durch das eigenartige Hindernis ein bedenkliches Aufweichen der Räder verursacht wurde. Es mußte daher Sand auf die Schienen getreut werden, ehe der Schnellzug seine Fahrt fortsetzen konnte. Auch der nachfolgende Personenzug kam aus gleicher Ursache mit einer zweistündigen Verspätung in Götting an.

**Aus aller Welt.**

**Berlin, 24. Okt.** Der Diamantenhändler Max Malicky wurde heute wegen Mädchenhandels zu einem Jahre Zuchthaus, 600 Mk. Geldstrafe evtl. weitere 40 Tage Zuchthaus, 5 Jahre Schroerlust und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht verurteilt.

**Augsburg, 22. Oktober.** Schweres Eisenbahnunglück bei Augsburg. Der Güterzug Nr. 89 von München nach Köln stieß Sonnabend Nacht in der Station Hochzoll bei Augsburg auf den Güterzug 2338. Der Kölner Schlafwagen wurde beschädigt und von den Passagieren wurden der Kaufmann Boettge aus Frankfurt und Obergeringier Trobst aus München getötet, der Schlafwagenhaffner Ebel aus Frankfurt schwer, und einige Passagiere leichter verletzt. Mehr Güterwagen sind zertrümmert.

**Altenburg, 22. Oktober.** Der auf der Grube Borwärts bei Hofitz beschäftigte 19jährige Grubenarbeiter Otto Lorenz war im Begriffe, zur Frühstückspause den in einer Flasche mitgebrachten Kaffee, den er warm geteilt hatte, zu trinken. Da der Kork zu fest in der Flasche saß, benutzte er zum Heben desselben die Zähne. Blötzlich löste sich der Kork und die angesammelten heißen Dämpfe drangen dem Arbeiter direkt in den Mund. Sie verbrühten die Atmungsorgane und führten eine Schwellung derselben herbei, jedoch der Bedauernswerte bald darauf den Erstickungstod erleiden mußte.

**Göttingen, 20. Okt.** (Ein Festtag die Bauhaus.) Die Hundesperre, die seit Anfang Februar über unsere Stadt und deren Umgebung verhängt war, ist jetzt aufgehoben. Die Hunde müssen noch für einige Wochen den Maulkorb tragen oder an der Leine geführt werden, während bislang beides vorgeschrieben war. Zur Bekundung ihrer Freude darüber erschienen viele Hundentümer mit Blumenkränzen und bunten Schleifen auf der Straße.  
**Dr. Goppar** wurde ein Notar, der dort zur Kur weilte, wegen großer Unterschlagung verhaftet. Kurz nachdem er ins Amtsgerichtsgefängnis gebracht war, fand man ihn tot in seiner Zelle. Er hatte sich mit einem Revolver, den er eingeschmuggelt hatte, erschossen.

**Hilfe gegen saule Schuldner.** Unter diesem Titel ist ein Werk von Juristat Dr. jur. Ed. Effenberg, welches bereits in ganz kurzer Zeit die 27. Auflage erreicht und damit bewiesen hat, wie wertvoll sein Inhalt für das Publikum und die Geschäftswelt ist. Das Buch hat wegen seiner gemeinverständlichen Schreibweise und seiner sicheren Erfolg versprechenden Anleitung in juristischen und Laienkreisen großes Aufsehen erregt und überall eine ausgesprochene Beurteilung gefunden. Besonders dem Geschäftsmann dürfte die in dem Buche gegebenen Fingerzeige, welche an Hand von lehrreichen Beispielen erläutert werden, gute Dienste leisten und ihn in den Stand setzen, so manchen saulen Schuldner, der sich von seinen Verpflichtungen zu drücken sucht, mit Erfolg auf den Fuß zu stellen, selbst dann noch, wenn derselbe bereits fruchtlos gekämpft ist oder bereits den Pfänderscheid erhalten hat. Im letzten Gebänd sollte daher das gut ausgestattete Buch „Hilfe gegen saule Schuldner“ fehlen. Dasselbe ist zum Preise von 2,50 Mk. (Nachnahme 2,75 Mk.) von der Firma Otto Meyer, Berlin NW. 46, Gledowwiesstraße 17, zu beziehen.

**PALMIN**  
SIE  
scheinen das noch gar nicht zu wissen,  
Palmin ist nicht nur für bescheidene  
sondern auch für leckere Bissen!  
DARF ICH  
Ihnen etwas raten?  
Verwenden Sie ausschliesslich Palmmin  
in Ihrer Küche zum Kochen, Backen, Braten  
**PALMIN**

**Ein Anthrazit-Stien** (Rauerbrand) billig zu verkaufen  
in der Apothete in Annaburg.

**Cinige Zuhren Dung** hat abzugeben  
E. Kleinberg, Waldschloßchen.

**Pflanzenmus,**  
türkisches, empfiehlt  
J. G. Holtmig's Sohn.

## Herren-, Burschen- und Knaben-Konfektion.

Herren-Rockanzüge	30, 33, 35, 38, 42 Mt.
Herren-Jacketanzüge	14,75—45 "
Burschen-Anzüge	8,75—28 "
Knaben-Anzüge	2,50—18 "
Herren-Winter-Überzieher	12,50—45 "
Burschen- do. do.	10,00—28 "
Knaben- do. do.	5,50—18 "
Knaben-Wintermäntel	2,50—12 "
Herren-Winterjoppen	5,50—24 "
Burschen-Winterjoppen	4,50—18 "
Knaben-Winterjoppen	3,00—12 "

Zwirnrosen, Lederhosen, Gordhosen, Manchesterhosen,  
Buckskinhosen für Herren, Burschen und Knaben  
in größter Auswahl

# Carl Quehl.



## Bei Erkältung

und deren Folgen wie Hustenreiz, Keuchhusten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarh, Brustbeklemmung, Brustschmerzen nehme man die vorzüglichen, von vielen Aerzten empfohlenen

**Hoflieferant Ehrlich'schen konzentrierten echten Malzbonbons,**  
das wirklich sicherste Linderungsmittel.

Erhältlich in Annaburg bei Rob. Bengsch.

## Richard Hilpert

Porzellan-Malerei, Annaburg

empfehlen sein reichhaltiges Lager in

### Glas-, Porzellan- u. Steingutwaren.

<p><b>Nippes</b> in hervorragenden Neuheiten.</p> <p><b>Tafel-, Kaffee-, Bier- und Likör-Service.</b></p> <p><b>Küchen-Garnituren</b> in Porzellan und Steingut.</p> <p><b>Waschgarnituren, Tafelaufsätze.</b></p> <p><b>Vasen</b> in Majolika, Glas und Steingut.</p>	<p>Große Auswahl in <b>Gebrauchs-, Luxus- und Geschenk-Artikeln.</b></p> <p><b>Wandteller, Büsten, Palmkübel.</b></p> <p><b>Wein-, Likör-, Bier- u. Schnapsgläser.</b></p> <p><b>Stammseidel</b> in verschiedener Ausführung, sowie alle in der hiesigen Steingutfabrik Alt.-Ges. gefertigten <b>Gebrauchs-Gegenstände.</b></p>
--	---

## Sämtliche Schulbedarfs-Artikel,

als: Lesebücher, Religionsbücher, Rechenbücher, Rechenhefte, Liederbücher, Fabeln, Schreib- und Zeichenbücher, Schiefer, Tafeln, Schwämme etc. empfiehlt

Herm. Steinbeiß, Buchdruckerei.

### Lack, Firnisse und Pinsel.

Empfehle folgende Farben als:

**Delgrün, Bleiweiß, Metallober, Chromgelb, Maschinengelb, Englischrot, Umbraun, Wandgrün, Zinkweiß, Deckweiß, Sammetbraun, Rehbraun, Del-Schwarz, Frankfurt. Schwarz, Schleimkreide, Gips.**

**Bronzen** in Flaschen und Paketen.

**Otto Schwarze, Drogeriehandlung.**

Bei größerer Abnahme Preisermäßigung.

### Anschichtspostkarten von Annaburg

in verschiedenen Mustern empfiehlt  
**Hermann Steinbeiß, Buchdruckerei.**

# Deutzer Motoren

für alle Gasarten u. flüssigen Brennstoffe.

In allen Grössen von  $\frac{1}{2}$ —2000 PS. seit 44 Jahren erprobt und bewährt in allen Betrieben von **Gewerbe, Landwirtschaft und Industrie.**

**Heizgas-Anlagen. Pumpwerke. Sauggas-Anlagen. Diesel-Motoren. Lokomobilen. Lokomotiven.**

## Gasmotoren-Fabrik Deutz.

Ingenieur-Büro u. Werkstatt **Leipzig, Packhofstr. 7/9.**

## W. & A. Panick, Uhrmacher

Jessen, Annaburg und Schönevalde.  
Gegründet 1867.

### Gold-, Silber-, Doublé-, Corallen- u. Granatwaren.

Billigste Preise.	Billigste Preise.
Brochen, Ohringe, Armbänder, Halsketten, moderne Colliers, Damenuhretetten, Herren-Uhretetten, Medaillons, Corallenschmüre, Stöcke mit silb. Griffen, Herren- u. Damen-Ringe,	Totenkopf- u. Schlangen-Ringe, Trauringe, Manschetten-Knöpfe, Chemisettknöpfe, Anhänger: Fingerhüte, Herzmédailles, Cravattemadeln, Kettensringe, Kreuze etc.

Bei Barzahlung gewähren 5 Prozent Rabatt.

Die höfl. Mitteilung, daß ich die Vertretung einer **bequemeren** seit 1855 bestehenden **Mähmaschinen-Fabrik** übernommen habe und empfehle deren Fabrikate zu billigen Preisen.

**Georg Kulisch,**  
Schlossermeister.

## Verfolgt

wird jede Nachahmung der allein echten **Carbol-Teerschwefel-Seife** von **Vergmann & Co.,** Nadebeul mit Schutzmarke: **Stöckensperd.**

Es ist die beste Seife gegen alle Arten **Santuarreinigkeiten** und **Santuarbeschläge,** wie **Witlöcher, Finnen, Wülsten, Gesichtspickel, Pusteln** etc.

à Stüd 50  $\frac{1}{2}$  bei: **Apoth. Ellers.**

## Deutsches Marineleben

von Graf von Bernstorff  
Preis 1.20 Mt.

### Deutsches Soldatenleben

Patriotischer Roman  
von Hauptmann N. v. Bartsch.  
Preis 1 Mt.

Beide Werke sind reich illustriert und vorzüglich zu Geschenken geeignet. Zu haben bei

**H. Steinbeiß, Buchdruckerei.**

## Punsch-Bohnen

à  $\frac{1}{2}$  Pfund 40 Pfennige  
delikat im Geschmack.

**Cognac-Praline** à  $\frac{1}{2}$  Pfund 50 Pfennige  
allgemein beliebt.

R. Selbmann, Dorgauerstr. 29.

## n. Badschinken

zu haben bei  
**J. G. Hollwig's Sohn.**

## ff. Bücklinge, Flundern

frisch eingetroffen  
empfiehlt **J. G. Frischke.**

## n. Magdeburger Sauerkohl

empfiehlt **Otto Riemann.**

## n. Schweizerkäse

stets frisch zu haben bei  
**R. Bengsch.**

## Camembert-Schweizer-Käse

empfiehlt **J. G. Hollwig's Sohn.**

## Weizen-Malzbier

Frische Sendung  
wieder eingetroffen bei  
**Carl Mörtz.**

## Zahnhalshänder

Stüd 75 Pfg. und 1 Mt.,  
zu haben in der  
**Apothek Annaburg.**

## Schiefertafeln, Tafelschwämme

empfiehlt **Herm. Steinbeiß, Buchdruckerei.**

Redaktion, Druck und Verlag von **Hermann Steinbeiß** in Annaburg.

Ich richte **Montags** und **Donnerstags** Sendungen zu **reinhaltender u. färbender** Artikel an die

**Chir. Kunstfärberei Königsee**

**Chemische Wäscherei**

und bitte um gefl. rechtzeitige Aufträge.

Hochmoderne Farben.  
**G. Albrecht, Annaburg.**

### Kämme

**Frisier-, Staub-, Schnurrbart-, Taschen-, Kopfhair-, Bürsten-, Taschenbürsten-, Taschenspiegel-, Rasierrinsel-**

in verschiedenen Preislagen empfiehlt

**Drogen-Handlung**  
O. Schwarze.



**MAGGI'S Würze**

ist **Jeder manns Nutzen**

## Rüger's Schokoladen

im Preise von 20—50 Pfg. à Tafel in hochfeinem Geschmack, empfiehlt

**Drogerie + Annaburg**  
O. Schwarze.

## Putzflink

praktisches **Reinigungs-Mittel** für **Messer, Gablen, Küchengeschirre, Fußböden, Treppen** und sonstige Gegenstände. **Unentbehrlich zum Reinigen** von fetrigen und öligen Säuden. Zu haben in **Paket zu 15 Pfg.** in der **Apothek Annaburg.**

## Sümtler-Postkarten

Genre- u. Liebes-Serien  
empfiehlt **Herm. Steinbeiß, Buchdruckerei.**

## Kugel-, Rund- und Winkelspitzfedern

empfiehlt **Herm. Steinbeiß.**

## Braun'sche Stofffarben

zum **Selbstfärben** von **Wolle, Halb-, volle, Seide, Baumwolle** und **Leinen** in **diversen Farben** empfiehlt die

**Drogerie + Annaburg**  
O. Schwarze.

## Bettfedern

prima Qualität, empfiehlt  
**Seb. Schimtmeyer.**

## Kantabake

von **Grimm & Triepel-Nordhausen** empfiehlt  
**G. J. Frischke.**



## Mast- und Ferkelpulver

sür **Schweine** übertrifft **alle Konkurrenz-Präparate**, à **Paket 50 Pfg.**, zu haben in der **Apothek Annaburg.**

## Mast- und Ferkelpulver

sür **Schweine** übertrifft **alle Konkurrenz-Präparate**, à **Paket 50 Pfg.**, zu haben in der **Apothek Annaburg.**

# Annaburger Zeitung.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition selbst entgegen.



Gratis-Beilage:

Illustr. Sonntagsblatt

Die Insertionsgebühr beträgt für die kleingespartene Korpuszeile oder deren Raum 10 Pf., für außerhalb des Kreises Anzeigene 15 Pf., für Werbeamten 20 Pf. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Aufnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr.  
Telegr.-Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

Ausgeber für Annaburg, Pretzin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für



Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, Königl. und Gemeinde-Behörden.

No. 127.

Donnerstag, den 29. Oktober 1908.

12. Jahrg.

## Amtlicher Teil.

### Bekanntmachung.

Die Gasanstalt kommt voraussichtlich am 15. November in Betrieb. Die Hausbesitzer, welche angeschlossen sind, wollen Sorge tragen, daß bis zu diesem Termin die Hausinstallationen beendet sind.

Annaburg, den 27. Oktober 1908.

Der Gemeinde-Vorsteher. Meixenstein.

### Bekanntmachung.

Sonnabend, den 31. d. Mts., nachmittags 4 Uhr soll die Räumung der Schanzengräben vorgenommen werden. Versammlungsort: An Grob's Gärtnerei.

Annaburg, den 27. Oktober 1908.

Der Gemeinde-Vorsteher. Meixenstein.

### Bekanntmachung.

Der Plan über die Verteilung der Jagdbeute aus der Jagdgenossenschaft im gemeindeamtlichen Jagdbezirk Annaburg sowie von den Mauerwiesen und Stalberütung nach Abzug der der Genossenschaft zur Last fallenden Ausgaben für das Jagdjahr 1. Juni 1908/09 liegt vom 29. Oktober bis einschließlich 11. November 1908 im Bureau des Steuerbehörden zur Einsicht der Jagdgenossen aus. Gegen diesen Verteilungsplan kann jeder Jagdgenosse binnen 2 Wochen nach der Auslegung desselben bei dem unterzeichneten Jagdvorsteher Einspruch erheben.

Annaburg, den 28. Oktober 1908.

Der Jagdvorsteher. Meixenstein.

## Politische Rundschau.

Deutschland. Kaiser Wilhelm gedenkt Ende November oder Anfang Dezember d. Js. im Königst. Sauerpark bei Springe eine Hofjagd abzuhalten, an der als Gäste des Monarchen mehrere Fürstlichkeiten teilnehmen werden.

Die Beamten- und Steuervorlagen sollen im preuß. Abgeordnetenhaus bis zur Weihnachtspause erledigt werden.

Im preuß. Abgeordnetenhaus wurde an die Regierung eine Anfrage gerichtet, durch welche Maßnahmen sie zur Verringerung der Arbeitslosigkeit, die an zahlreichen Orten der Monarchie auf gewerblichem Gebiete in erheblichem Umfange in der Erscheinung tritt und sich weiter auszudehnen droht, mitzuwirken gedenke.

Wie verlautet, soll eine amtliche Veröffentlichung der Finanzvorlagen vor der Ueberreichung an den Reichstag nicht stattfinden.

Dem Reichstag ist der Entwurf eines neuen Weingeleges zugegangen. Das Gesetz umfaßt 31 Paragraphen. Eine der wichtigsten Bestimmungen enthält u. a. § 3, wonach der Zusatz an Zuckerwasser in keinem Falle mehr als ein Hundst. des in die Mischung gelangenden Mostes oder Weines betragen darf. Strafbestimmungen, die im einzelnen gegenüber dem alten Weingeetz vom 21. Mai 1901 Verschärfungen erfahren haben, enthalten die Paragraphen 25 bis 30. Von großem Interesse ist eine Uebersicht über die Gesetzgebung des Auslandes betr. Wein und eine solche zum Vergleich der Vorschriften des Entwurfes mit denen des Gesetzes vom 24. Mai 1901.

Der Gesetzesentwurf, der die Einführung des Lebendgewichtshandels beim Markthandel mit Schlachtvieh bewirken und dem Reichstag demnächst zugehen soll, bestimmt, daß die Landeszentralbehörden befugt sind, für Schlachtviehmärkte zum Zwecke der Feststellung von Preis und Gewicht der Tiere Vorschriften zu erlassen, die über die bisherige Regelung hinausgehen und fern der Markthandelsplätze innerhalb des Marktes, an dem die Schlachtviehmärkte abgehalten werden, an demselben Orte in der Weise durchzuführen, wie dies im § 10 des Gesetzes vom 24. Mai 1901 vorgesehen ist.

und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu vier Wochen bestraft.

Der von verschiedenen Blättern „verrät“ veröffentlichte Entwurf des Elektrizitäts- und Gassteuer-Gesetzes ist nach halbamtlichen Erklärungen ziemlich dem Entwurf ähnlich, der dem Reichstag zugehen wird. Die Steuer für elektrische Kraft und Gas wird mit 5 Prozent des „Abgabepreises“, jedoch nicht über 1/2 Pf. pro Kilowattstunde bzw. pro Kubikmeter, angesetzt, und zwar soll als „Abgabepreis“ der vom Verbraucher zu entrichtende Preis gelten, also der Höchstpreis. Nach dem Entwurf sollen die zur Ermittlung der Abgabe nötigen Meßgeräte vom Betriebsinhaber selbst angeschafft oder auf eigene Kosten teilweise entnommen werden; nur wenn Elektrizität oder Gas ausschließlich zum eigenen Bedarf erzeugt werden, erhält der Betriebsinhaber auf seinen Antrag während der ersten 10 Jahre alljährlich ein Fünftel der ihm durch die Anschaffung der Meßgeräte entstandenen Kosten oder die Hälfte des von ihm für die Apparate gezahlten Anschaffungspreises zurück. Neben dieser Vorsehung des Verbrauchs von Gas und elektrischer Kraft ist, diesem Entwurf zufolge, eine Besteuerung der Beleuchtungsmittel geplant. So sollen z. B. die Glühbirnen für Gasglühlicht, die heute im Einzelverkauf 18-25 Pf. kosten, künftig mit 10 Pf. pro Stück versteuert werden, und ebenso wird für gewöhnliche Glühbirnen eine Steuer von 10 Pf. pro Stück verlangt.

Die sächsischen Sozialdemokraten planen am 1. November große Demonstrationen für ein freies Landtagswahlrecht. Es werden in Dresden in einem Massenzug durch die innere Stadt ziehen und dann in der Adrenbahn eine Wahlrechts-Versammlung abhalten, in der von sechs Tribünen gesprochen werden soll.

Große Ausperrungen stehen in der rheinischen Metallindustrie bevor, wenn keine Einigung erfolgt. Infolge eines Ausstandes in der Adener Eisengießerei von Gdres, der durch Entlassung eines Arbeiters herbeigeführt wurde, haben die dem

Tränen Erzählung war es Wind ra der Kirch Ton der herrsche

„Kor jan bei Deiner sehen, vo seligen Fügung Das welches wurde feinen ei

Als die die ersten Hund des Ortes erreichten, kam ihnen ein Hund, welcher anscheinend an der Kette gelegen und sich gewaltsam befreit hatte, mit großen Sätzen entgegengelauten. Er gebärdete sich wie toll vor Freude, sprang bellend und winselnd an Unny empor, legte ihre Hände und wollte sich durchaus nicht beruhigen lassen.

„Still, Waldmann,“ rief das Mädchen mit zuckender Stimme, als kämpfe es gegen aufsteigende Tränen an. „Bist Du meinem Herrn schon wieder durchgebrannt? Schämst Du Dich denn gar nicht, Weißt Du nicht, daß man so etwas nicht tun darf? Ich habe Dir doch gesagt, daß Du jetzt nicht mehr

mir gehört! Gleich wirst Du jetzt nach Hause gehen und brav sein!“

Der Hund schien den Tadel zu verstehen. Er hing den Kopf, und ließ winselnd mit eingezogenem Schwanz neben Unny her. Sie wuschte heimlich über die Augen und wandte sich dann erklärend an ihre Begleiter:

„Waldmann war das Einzige, was mir vom Vater her noch geblieben war. Ich hatte ihn sehr lieb, denn er ist ein kluges, gutes Tier, und versteht es, wenn man mit ihm spricht. Oft wenn ich Abends weinend in meiner Dachkammer saß, kam er zu mir geschlichen, rieb sich schmeichelnd an mich, legte seinen Kopf auf meine Hand und sah mich mit seinen klugen, treuen Augen an, als wollte er teilnehmen an meinem Kummer. Er war mein einziger Freund, und auch er wurde mir geraubt. Die Tante verkaufte das treue Tier trotz meines Flehens. Ich bitte sie selten um etwas, aber als sie die Absicht aussprach, meinen Waldi verkaufen zu wollen, da habe ich gebeten und gefleht und gemeint. Ich hätte meinen letzten Bissen mit ihm geteilt. Ich wollte gern noch mehr Hunger leiden, nur Waldi sollte sie mir lassen. Es war unjosht. Die harte Frau blieb ganz ungerührt.“

„Du brauchst ein paar neue Schuhe,“ sagte sie; „wo glaubst Du, daß ich all das Geld für Dich aufreibe? Von dem Geld für das unnütze Hundevieh, das ich immer bloß füttern muß, kann ich Dir nur das Notwendigste kaufen! So mußte der Waldi fort, trotzdem ich ihr versicherte, lieber barfuß laufen zu wollen. Von da an schwieg ich still.



## Rechte des Herzens.

Original-Erzählung von Irene v. Hellmuth.

Nachdruck verboten.

### 3. Fortsetzung.

„Warte, bitte, lieber Vater, sagte ich oft, laß uns doch wieder fortgehen von hier. Ich ahnte ja damals nicht, daß er nicht mehr weiter konnte, daß die lange Krankheit seine Mittel völlig erschöpft hatte. Er ist auch hier begraben. Ich bin fest überzeugt, daß mein Vater sich schwere Sorgen machte meinerwegen; denn am Abend vor seinem Tode schrieb er einen Brief an seinen Freund, und bat diesen, für mich sorgen zu wollen. Der Brief aber ist unbestellt geblieben. Er steht noch heute in dem Umschlag, wie der Sterbende ihn hineingesetzt hat, — am anderen Morgen fanden wir den treuen Vater tot im Bette; die Adresse zu schreiben reichten wohl seine Kräfte nicht mehr aus! Oder vielleicht wollte er sich diese Arbeit für den kommenden Tag aufsparen. — Ich weiß es nicht!“

Der Brief blieb ohne Aufschrift und der Adressat ist mir unbekannt! Der arme Vater konnte kein Vorhaben nicht mehr zur Ausführung bringen. Eine Augenlähmung hatte seinem freundlichen Lächeln über Nacht ein Ende gemacht. Der Verkauf der wenigen Bilder, die er noch besaß, reichte eben hin, die Verdigungslosien zu decken. Für mich begann darnach ein Leben voll Dual und Leid. Herumgepfosten wurde ich, überall war ich im Wege! Ich kann es nicht länger mehr ertragen!

Eng an den Wänden geschmiegt, unfähig, ihre